

„Jedem Garten seine Weide – jedem Hof seine drei Weiden!“

C-Falter auf weiblicher Salweide



Honigbiene auf
männlicher Drachweide



Die Weide (*Salix* sp.) ist ökologisch betrachtet ein äußerst wertvoller Baum oder Strauch. Bereits zeitig im Frühjahr ist sie eine sehr ergiebige Nektar- und Pollenquelle sowie auch eine begehrte Raupenfutterpflanze. Wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge sind über 200 Insektenarten auf die Salweide angewiesen und für weitere hunderte verschiedene Arten sind Weiden wichtig für einen adäquaten Lebensraum.

Weiden sind allgemein sehr wuchsfreudig, vertragen kräftigen Rückschnitt (wenn möglich erst nach der Blüte) und lassen sich auch vegetativ mit Stecklingen einfach vermehren. Es gibt unzählige Sorten und man sollte bei deren Auswahl folgende Kriterien beachten:

- wenn möglich Weiden mit verschiedenen Blühzeiten pflanzen
- je nach Platzangebot Strauch- oder Baumweiden auswählen
- weitere Verwendungsmöglichkeiten in Betracht ziehen wie z.B. Weidenhäuser, Weidentunnel, Korbweiden, Weiden als Zaunhecken,...)

Einige Tipps, damit aus den Stecklingen bald Weiden wachsen:

- sobald wie möglich auspflanzen, damit die Stecklinge nicht austrocknen – wenn das nicht möglich ist, jene feucht, kühl und dunkel lagern
- das untere Ende des Stecklings schräg anschneiden – wichtig ist ein glatter Schnitt und dabei die Rinde nicht verletzen
- Stecklinge zur Hälfte in die Erde stecken bzw. eingraben
Hier gibt es zwei verschiedene Vorgangsweisen:
 - im 1. Jahr im Garten vorziehen und erst im 2. Jahr mit dem Wurzelballen auspflanzen – diese Methode ist allgemein sehr erfolgreich
 - Stecklinge direkt am gewünschten Platz auspflanzen
- Erdreich unbedingt feucht halten
- junge Weidentriebe vor Schnecken, Wildverbiss und Verfegen schützen

Die Imker_innen vom Imkerverein Mehrnbach wünschen ein erfolgreiches Anwachsen der Stecklinge sowie viel Freude und so manches Aha-Erlebnis bei den Naturbeobachtungen auf den Weiden.

